Der Digitale Finanzbericht

Das ist für Sie wichtig

Agenda

1. Das Problem
2. Die Lösung
3. Die Umsetzung

1. Das Problem

So erfolgt die Abgabe der Jahresabschlüsse heute:

Banken und Sparkassen müssen sich über die wirtschaftliche Situation ihrer Kreditnehmer informiert halten (§ 18 KWG).

Wir erhalten Ihre *digital* erstellten Abschlüsse von Ihnen *analog* (als Ausdruck, PDF-Dokument o. Ä.) und erfassen sie manuell, um sie dann *digital* zu analysieren.

Das bisherige Verfahren …

- weist gleich zwei Medienbrüche auf,
- ist im Vergleich zur elektronischen Bilanzabgabe beim Finanzamt (E-Bilanz) und beim Bundesanzeiger nicht mehr zeitgemäß,
- ist umständlich,
- ist zeit- und kostenintensiv,
- ist fehleranfällig,
- führt häufig zu zeit- und arbeitsintensiven Rückfragen.

2. Die Lösung

Der Digitale Finanzbericht …

… ermöglicht die medienbruchfreie, digitale Einreichung von Abschlüssen nach einheitlichem Datenübertragungsstandard.

… wird auch als wegweisender Beitrag zur Digitalisierung der Wirtschaft („Industrie 4.0“) von der Digitalen Agenda der Bundesregierung unterstützt.

2. Die Lösung

Die technischen Grundlagen sind erprobt und bewährt:

Datenformat XBRL (**E**xtensible **B**usiness **R**eporting **L**anguage):

- HGB-Taxonomie ab Version 6.0 für Bilanzen.
- EÜR-Taxonomie ab Version 1.0 für Einnahmenüberschussrechnungen.
- Dasselbe Datenformat wie für die steuerliche E-Bilanz und die Abschlusseinreichung beim Bundesanzeiger.

Übertragungstechnologie IFP Webservice (**I**nitiative **F**inanzplatz **P**rozesse):

- In der Kreditwirtschaft erprobtes und bewährtes Übertragungsverfahren.
- Hohe Sicherheit vor Missbrauch und unautorisierter Übertragung.
- Bei IT-Dienstleistern leicht zu implementieren.

2. Die Lösung

Datenumfang und Informationstiefe bleiben unverändert:

Digitaler Finanzbericht besteht aus

- XBRL-Abschluss,
- bildlicher Kopie des rechtsverbindlich erstellten Abschlusses,
- optional bis zu vier weiteren PDF-Dokumenten (z. B. Testat),
- Kopfdaten
  - technisches Authentifizierungsmerkmal,
  - Mitteilung für Empfänger (optional).

Die **Informationstiefe** des Abschlusses bleibt gegenüber der bisherigen papierförmigen Abgabe unverändert.

Der Ablauf ist schlank und effizient:

TVE: Teilnahme- und Verbindlichkeitserklärung des Firmenkunden gegenüber der Sparkasse (nur einmal abzugeben, jederzeit widerrufbar).

Auftrag: Firmenkunde beauftragt seinen Steuerberater, den rechtsverbindlich aufgestellten Abschluss direkt an die Sparkasse zu übertragen. **Alternativ kann der Firmenkunde seinen Abschluss auch selbst übermitteln.** Wie das geht, weiß der IT-Dienstleister des Firmenkunden.

2. Die Lösung

Der Ablauf ist transparent und sicher, denn …

- die **Datenübertragungstechnologie** ist sicher und bewährt.
- **Bankgeheimnis** und **Datenschutz** bleiben in vollem Umfang gewahrt.
- die **Sparkasse**
  - prüft Absender, Übermittlungsweg und Inhalt der Übermittlung und verwendet nur **einwandfrei autorisierte** Digitale Finanzberichte,
  - importiert die übermittelten Daten ohne fehleranfällige händische Eingriffe in das Analysesystem EBIL,
  - **analysiert** den Abschluss betriebswirtschaftlich **wie bisher,**
  - führt auf Basis dieser Analyse die **Bonitätsprüfung wie bisher** durch.

Das Verfahren ist rechtlich einfach und sicher, denn …

- die Zusammenarbeit der Teilnehmer wird nicht durch bilaterale oder multilaterale Verträge geregelt, sondern durch **einseitige Erklärungen:**
  - Teilnahme- und Verbindlichkeitserklärung des Mandanten,
  - Konformitätserklärung der IT-Dienstleister,
  - Haftungsklarstellungserklärung der Sparkasse.

- die **Haftungsklarstellungserklärung** der Sparkasse soll bewirken, dass Berufsträgern, die Digitale Finanzberichte versenden, durch das innovative Verfahren **keine zusätzlichen Haftungsrisiken** der Sparkasse gegenüber entstehen.

Es ergeben sich folgende Vorteile, weil…

- der Zeit- und Kostenaufwand für das Handling papiergebundener Abschlüsse entfällt;
- die Anzahl der zeitraubenden und arbeitsintensiven Rückfragen aufgrund des standardisierten Ablaufes verringert wird;
- es nur noch einen einheitlichen elektronischen Verteilprozess für Abschlüsse gibt;
- die Daten bei der Übertragung vor unberechtigtem Zugriff (Stichwort Vertraulichkeit) und vor Veränderung (Stichwort Datenintegrität) geschützt sind;
- die Beschleunigung eines wesentlichen Teils des Kreditprozesses die Bearbeitungszeit von Kreditanfragen verkürzen kann;
- die erforderliche technische Infrastruktur durch die steuerliche E-Bilanz bereits weitgehend zur Verfügung steht, erprobt ist und sich bewährt hat.

3. Die Umsetzung

So einfach kommen Sie in den Genuss der Vorteile:

- Sie entscheiden, ob Sie Ihre Abschlüsse in Form des Digitalen Finanzberichts von Ihrem Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer versenden lassen.
- Sie vereinbaren mit uns die Teilnahme am Verfahren des Digitalen Finanzberichts.
- Sie beauftragen Ihren Steuerberater bzw. Wirtschaftsprüfer, Ihren Jahresabschluss – nachdem Sie ihn rechtsverbindlich festgestellt haben – als Digitalen Finanzbericht an die Sparkasse zu übermitteln
  oder
  Sie selbst senden Ihren Jahresabschluss als Digitalen Finanzbericht unter Angabe der Bankleitzahl und Ihrer Kundennummer an die Sparkasse. Wie das geht, weiß in der Regel Ihr IT-Dienstleister.

Hinweise zur Übertragung

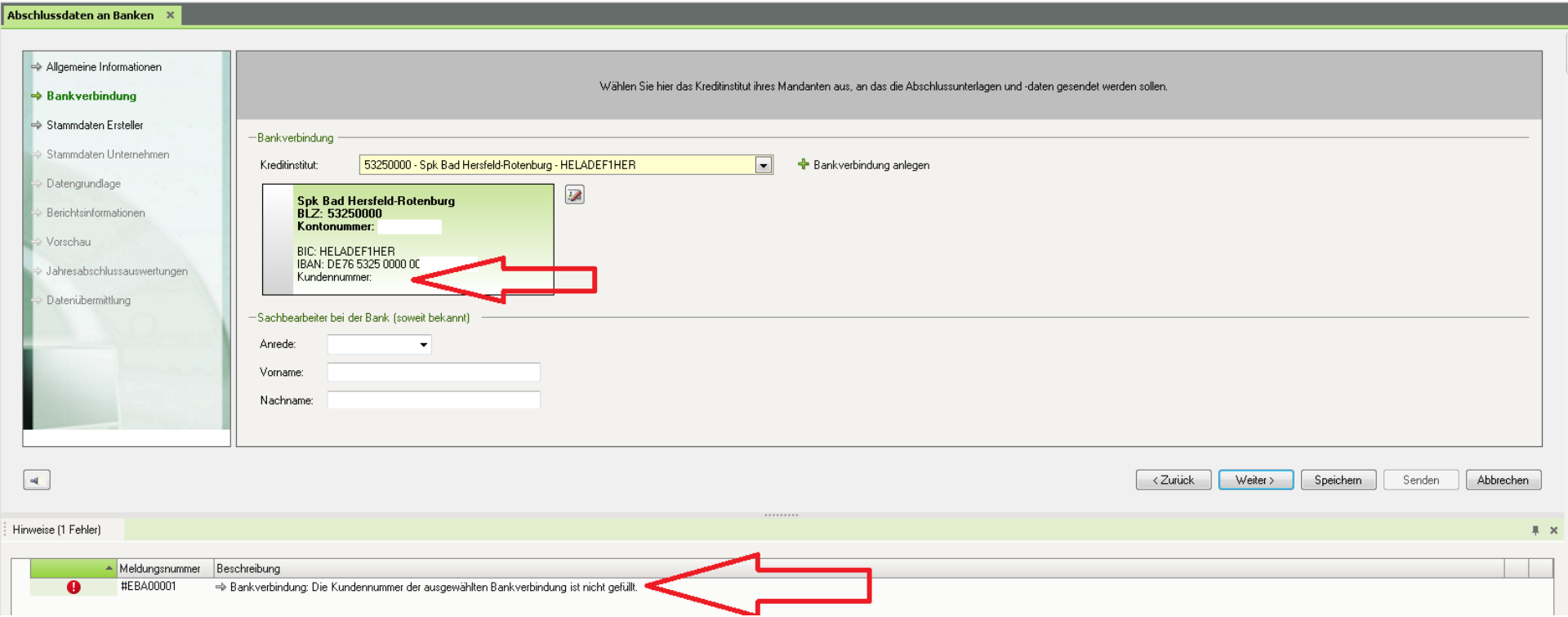
- Folgende Hinweise haben sich während einem ersten Test als hilfreich erwiesen:
  - Kundennummer
  - Materielle Identität
  - Anlagen

3. Die Umsetzung

Kundennummer

- Zur Übertragung wird eine Kundennummer gefordert.
- Die reine Kundennummer können Sie bei Ihrem Berater erfragen.
- Eine Information zur Kundennummer wird in Kürze an die Kunden verschickt.
- Alternativ kann eine Konto- bzw. Darlehensnummer angegeben werden.
  Nachteil dabei: Keine Zuordnung im EBIL-System möglich.
- Besonderheiten:
  - Sonderbilanz: Kundennummer zur eigentlichen Person
  - Konsolidierte Bilanz / Konzernbilanz: Kundennummer der Betriebsgesellschaft

3. Die Umsetzung
Kundennummer



3. Die Umsetzung

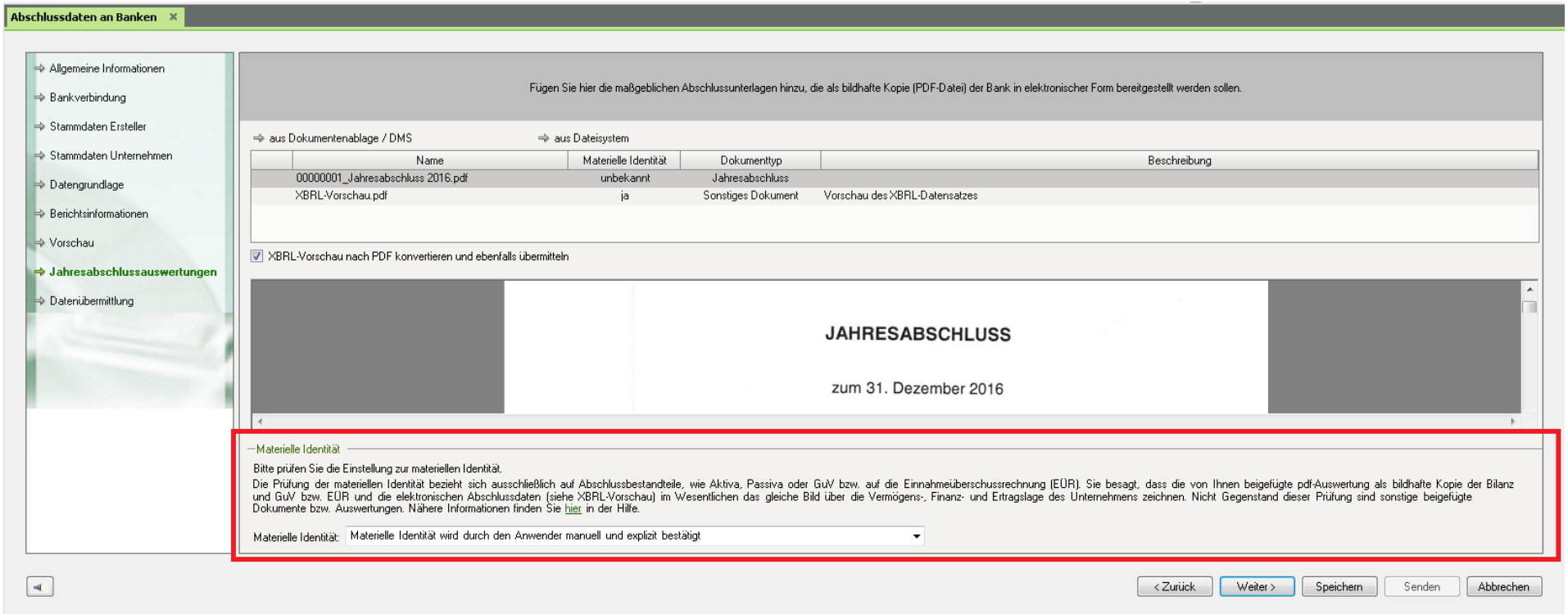
Materielle Identität

- Die materielle Identität ist gegeben, wenn Abschlussbestandteile (wie Aktiva, Passiva und GuV) bzw. die Einnahmenüberschussrechnung (EÜR), die sowohl im **elektronischen XBRL-Datensatz** als auch in der **bildhaften Kopie** des aufgestellten Abschlusses/EÜR (im Format PDF) vorhanden sind, im Wesentlichen das **gleiche Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens** widerspiegeln.

- Bei **Abweichungen** von aufgestelltem Abschluss und elektronischer Übertragung ist die bildliche Kopie des aufgestellten Abschlusses maßgeblich für die Bonitätsprüfung.

- Weitere Infos hat die DATEV zusammengestellt

Materielle Identität



Anlagen

- XBRL-Vorschau kann, muss aber nicht mitübertragen werden

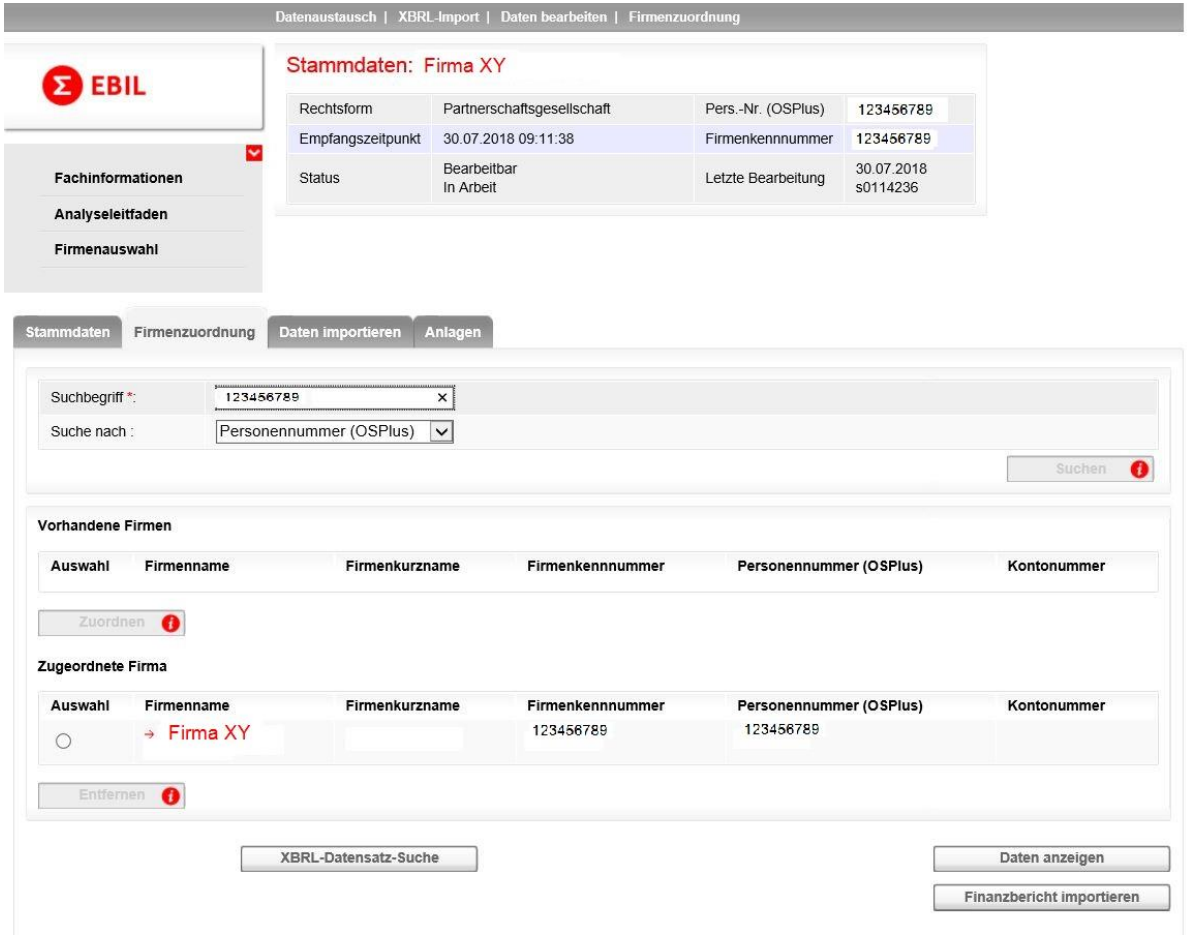
Jahresabschluss zum 31.12.2017 zur Übermittlung an die Spk Bad Hersfeld-Rotenburg

Allgemeine Informationen	**01.01. - 31.12.2017**
Informationen zum Bericht	
Identifikationsmerkmale des Berichts	
Art des Berichts	Jahresabschluss
Fertigstellungsstatus des Berichts	endgültig
Berichtsbestandteile	Bilanz GuV Angaben unterhalb der Bilanz Kontensalden zu einer oder mehreren Positionen
Bilanzart	Jahresabschluss
Bilanzierungsstandard	deutsches Steuerrecht
Branchen	Kerntaxonomie
GuV Format	Gesamtkostenverfahren

Anlagen

- Die bildliche Datei des Jahresabschlusses muss übertragen werden.
- Lediglich die XBRL-Vorschau ist nicht ausreichend

3. Die Umsetzung
EBIL-System



3. Die Verwendung

Weiterverarbeitung des Jahresabschlusses

Johanna Gast, Hotel-Garni "Schlafgut"
Einnahmen-Überschussrechnung per 31.12.2014

Benutzerkennung: ahaerle
Firmenschlüssel: 100080 / 97300
Bearb. Stelle:
Steuerberater: Diplom-Finanzwirt Michael Merker

Datum: 02.11.2015
Rechtsgrundlage: EStG
Branchencode: 55.10.2 Hotel-Garni
Rechtsform: Einzelfirma

Erstellung ohne Prüfung / Steuerberater	Endg. EÜ 31.12.13 Tsd. EUR	Endg. EÜ 31.12.14 Tsd. EUR	Abw. zur Vorperiode in %	Strukturzahlen in % der Einnahmen Firma 12.13	Firma 12.14	Branchenmitte* von	Branchenmitte* bis
Einnahmen (netto)	**200**	**411**	**105,5**	**100,0**	**100,0**		
dar.: Übernachtungen 7 % USt	*(195)*	*(396)*	*(103,1)*	*(97,5)*	*(96,4)*		
dar.: Einnahmen 19 % USt	*(2)*	*(10)*	*(400,0)*	*(1,0)*	*(2,4)*		
dar.: Entn. Gegenst. + Leist.	*(3)*	*(5)*	*(66,7)*	*(1,5)*	*(1,2)*		
dar.: aus erhaltenen Anzahlungen	*(0)*	*(0)*	*(0,0)*	*(0,0)*	*(0,0)*		
- Materialausgaben	15	40	166,7	7,5	9,7		
dar.: Material-/Wareneinkauf	*(15)*	*(40)*	*(166,7)*	*(7,5)*	*(9,7)*		
dar.: Fremdleistungen	*(0)*	*(0)*	*(0,0)*	*(0,0)*	*(0,0)*		
Rohertrag (DB I)	**185**	**371**	**100,5**	**92,5**	**90,3**	**89,1**	**94,4**
- Personalausgaben	26	74	184,6	13,0	18,0	10,3	20,5
dar.: Löhne und Gehälter	*(19)*	*(43)*	*(126,3)*	*(9,5)*	*(10,5)*		
dar.: Sozialausgaben	*(7)*	*(31)*	*(342,9)*	*(3,5)*	*(7,5)*		
Deckungsbeitrag II (DB II)	**159**	**297**	**86,8**	**79,5**	**72,3**		
- Planmäßige Abschreibungen	27	13	-51,9	13,5	3,2	3,9	11,5
- Sonstige Steuern und Betriebssteuern	0	0	0,0	0,0	0,0		
- Miet- und Leasingausgaben	56	130	132,1	28,0	31,6	0,2	17,4
dar.: Leasingausgaben	*(0)*	*(1)*		*(0,0)*	*(0,2)*		
dar.: Immobilienausgaben	*(50)*	*(111)*	*(122,0)*	*(25,0)*	*(27,0)*		
- Kfz-Ausgaben	2	7	250,0	1,0	1,7		
- Werbeausgaben	9	12	33,3	4,5	2,9		
- Vertriebsausgaben	0	0	0,0	0,0	0,0		
- *Fremdreparaturen, Instandhaltung*	3	4	33,3	1,5	1,0		
- Sonstige Betriebsausgaben	24	68	183,3	12,0	16,5		
dar.: Versicherungsausgaben (ohne Kfz)	*(1)*	*(2)*	*(100,0)*	*(0,5)*	*(0,5)*		
dar.:							
Teil-Betriebsergebnis	**38**	**63**	**65,8**	**19,0**	**15,3**	**10,4**	**28,1**
+ Zinseinnahmen	0	0	0,0	0,0	0,0		
- Zinsausgaben	0	3		0,0	0,7	0,7	8,3
Zinsergebnis	**0**	**-3**		**0,0**	**-0,7**		
+ Sonstige laufende Einnahmen	1	2	100,0	0,5	0,5		
dar.: Private Nutzungsanteile	*(0)*	*(2)*		*(0,0)*	*(0,5)*		
Betriebsergebnis	**39**	**62**	**59,0**	**19,5**	**15,1**	**7,5**	**24,0**
+ Beteiligungsergebnis							
Betriebs- und Beteiligungsergebnis	**39**	**62**	**59,0**	**19,5**	**15,1**		
+ Neutrale Einnahmen	0	0	0,0	0,0	0,0		
dar.:	*(0)*	*(0)*	*(0,0)*	*(0,0)*	*(0,0)*		
dar.: aus Anlagen-Abgang	*(0)*	*(0)*	*(0,0)*	*(0,0)*	*(0,0)*		
- Neutrale Ausgaben	0	2		0,0	0,5		
dar.: a.o. Abschreib. auf Sachanlagen	*(0)*	*(0)*	*(0,0)*	*(0,0)*	*(0,0)*		
dar.:							
Neutrales Ergebnis	**0**	**-2**		**0,0**	**-0,5**		
- EE-Steuern							
- Umsatzsteuersaldo	-6	-10	-66,7	-3,0	-2,4		
Betrieblicher Gewinn/-Verlust	**45**	**70**	**55,6**	**22,5**	**17,0**		
+ Steuerliche Korrekturen	0	-40		0,0	-9,7		
dar.: Investitionsabzugsbetrag		*(-40)*			*(-9,7)*		
dar.:							
Steuerlicher Gewinn/-Verlust	**45**	**30**	**-33,3**	**22,5**	**7,3**		

* Der Branchenvergleich erfolgt mit Bilanzen aus: 55.10.2 Größenklasse 30: 250 bis 500 TEUR, Rechtsform: alle Rechtsformen
Hotels garnis / Berücksichtigt wurden 134 Bilanzen; Status: vorläufig

Weiterverarbeitung des Jahresabschlusses

- EBIL- Auswertung
- Kapitaldienstberechnung
- Ratingerstellung
- Kreditvergabe

Weitergehende Informationen

Inhalt

Branchenkennzahlen

1	Kennzahlen-Grafiken	4
2	Ausgewählte Kennzahlen	5
3	Kennzahlen im Detail	6

Branchenprognose

1	Kurzdarstellung	8
2	Prognose in Zahlen / Ausgewählte Branchenzahlen	8
3	Die Prognose im Detail	9
3.1	Wachstum	9
3.2	Branchenstruktur	10
3.3	Rentabilität	10
3.4	Gesamtkapitalverzinsung	10
4	Typologisierung der Branche	11

Branchenreport

1	Branche in Kürze	14
2	Branchenbeschreibung	15
3	Branche in Zahlen	16
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	16
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	21
4	Branchenwettbewerb	26
4.1	Wettbewerbssituation	26
4.2	Bedeutende Unternehmen	27
5	Rahmenbedingungen	29
6	Trends und Perspektiven	33
	Glossar	40

Was Sie nun tun sollten:

- Die **Teilnahme- und Verbindlichkeitserklärung (TVE)** ist nur für die Beziehung Sparkasse - Kunde relevant.
  - Die Teilnahmeerklärung ist auf https://www.spk-hef.de/digitalerfinanzbericht eingestellt
  - Nach dem Herunterladen, Ausfüllen und Unterschreiben bei uns einreichen.
  - Hinweise:
    - Für jedes berichtende Unternehmen ist eine separate TVE erforderlich.
    - Bei Veränderungen der Gesellschaftsverhältnisse ist eine neue TVE abzugeben.

Was Sie nun tun sollten:

- **Vertragsbeziehung Kunde – Steuerberater** vereinbaren

  Im Bereich der DATEV gibt es für diese Beziehung zum Beispiel ein einheitliches Formular.

- Vereinbarung über die Teilnahme am Verfahren digitaler Finanzbericht zur elektronischen Übermittlung von Abschlussunterlagen und -daten über DATEV an ein Kreditinstitut (docx)

Was Sie noch wissen sollten:

- Hilfestellung durch die Info-Datenbank online der DATEV
- Rückkanal Bank zu Steuerberater im Gespräch, noch kein Einsatz !
- Weitere Ausbaustufe des Digitalen Finanzberichtes: Übertragung BWA

Wenn Sie Fragen haben,

- steht Ihnen Ihr Berater Gewerbekunden bzw. Firmenkunden zur Verfügung.

- Weitere Infos:
  - www.spk-hef.de/digitalerfinanzbericht
  - www.digitaler-finanzbericht.de
  - www.datev.de/digitaler-finanzbericht

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !